



# Unsere schlesische Heimat

Jahrgang 2014 - Nr. 8

- Verlagsort: 40501 Düsseldorf, Postfach 11 01 35 -

<http://www.bgd1.com>

## Vergeben ja - Vergessen niemals.

Erinnerungen ziehen wie Wolken, ob wir wach sind oder schlafen, durch unsere Gedanken.

Es sind keine Träume, es sind Erlebnisse, die nachzuvollziehen nur unserer Erlebnisgeneration als Glück oder Fluch begleiten.

Generationen vor uns lebten mit diesen Naturgesetzen. Wir können uns heute fragen, wie sie damit umgehen konnten oder mußten. Sehen können wir heute und hoffentlich auch unsere Nachfahren noch die in Stein gemeißelten Überlieferungen, sozusagen die Zeugnisse ihrer Erlebnisse in den uns hinterlassenen Denkmälern.



Wer mit offenen Augen durch unser Schlesien fährt, wird in den meisten Gemeinden diese steinernen Überlieferungen betrachten können.



Oft stehen diese an markanten Punkten, auf Marktplätzen oder Friedhöfen - oft auch an versteckt, abseits vom Treiben der Gesellschaft liegenden Stellen. Welche Beweggründe es waren, sich für diesen oder jenen Standort zu entscheiden, wird in den meisten Fällen verborgen bleiben.

Ebenso bedarf es den Willen, zu ergründen, zu welchem Zeitpunkt Bürger sich entschieden haben Geist, Mühe und Geld einzusetzen, um die sie bewegenden Ereignisse der Nachwelt zu überliefern. Es sind nicht immer große, auf geschichtliche Ereignisse Bezug nehmende Überlieferungen.



Auch können Wegweiser am Straßenrand uns bereits einen Eindruck vermitteln. Wir können uns fragen, warum gerade an dieser Stelle, mit diesem Material und zu welchem Zeitpunkt für uns erstellt und sichtbar, wurde zum Beispiel dieser Wegweiser aufgestellt.



Selten finden wir Menschen, die wir danach fragen können, oder die es noch wissen. Überlegen wir beim Betrachten und bilden uns ein Urteil.



## Denkmäler 1870/71



## Denkmäler 1914/1918





## Denkmäler 1914/1918 und 19139-1945



Anlässlich eines Staatsbesuches in Herwegen erklärte Bundespräsident Gauck:

**Deutschland müsse in Kampf für Menschenrechte an der Seite der Unterdrückten stehen und auch Kräfte einsetzen, um die Verbrecher oder Despoten, die gegen ihr eigenes Volk oder ein anderes mörderisch vorgehen, zu stoppen.**

Genau das hatte der Weltgipfel der Vereinten Nationen 2005 unter dem Motto „Schutzverantwortung“ beschlossen.

Demnach obliegt es jedem Staat, die eigene Bevölkerung vor Massenverbrechen zu schützen.

Als Fälle, in denen die Schutzverantwortung zum Tragen kommen sollte, nannte der Weltgipfel:

**Völkermord,  
Kriegsverbrechen,  
Ethnische Säuberungen und  
Verbrechen gegen die Menschlichkeit.  
Dafür ein Engagement für die universelle Geltung der Menschenrechte.**

Dazu hätte ich gleich eine Frage an Herrn Gauck: Wie sieht es denn mit den Menschenrechten für das eigene Volk im Land Deutschland aus ?

Herr Gauck verlangt, daß immer mehr Flüchtlinge - vor allem Großfamilien aus anderen Ländern bei uns aufgenommen, gut untergebracht und betreut werden.

Doch die Unterbringung alter, schwacher deutscher Menschen, die ein Leben lang in diesem Land gearbeitet haben, ist für viele nicht bezahlbar. Sie müssen - wie z.B. wieder einmal in der Sächsischen Zeitung vom 17.07.2014 nachzulesen - in Billigunterkünften der Nachbarländer untergebracht werden, um überleben zu können.

Vielleicht ja auch deshalb, weil die deutschen Regierenden ohne Geist und Anstand noch immer gegen die Gleichstellung der eigenen Landsleute vorgehen und nicht anerkennen wollen, daß viele Gesetze der ehemaligen DDR denen des Kapitalismus weit überlegen waren; so z.B. in jeder Form „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“.

Doch am 24. 07. 2014 war in der Sächsischen Zeitung zu lesen: Die niedrigsten Einkommen in diesem Land sind z.B. im Kreis Görlitz zu verzeichnen. Politisch gewollt?

Seitens der Deutschen Bundesregierung wurde seit 1968 durch alle Parteien Verrat an den deutschen Heimatvertriebenen verübt und - da etwa ein Drittel des deutschen Territoriums auf primitivste Art abgetrennt wurde, auch an ganz Deutschland.

Alle Verträge zur Anerkennung der Oder/Neiße-Grenze sind völkerrechtswidrig sowie geist- und würdeloseste Verbrechen gegen jegliches Menschenrecht wenn man weiß, auf welcher grausamen Weise Greise, Frauen, Kinder und Säuglinge brutal abgeschlachtet und zur Verrottung zusammengebagert wurden.

Daß es dadurch zu Kirchenaustritten ehrlicher Christen kam, und noch kommt beweist doch, daß es auch in diesem Land noch Menschen mit Anstand gibt.

Selbst das Bundesverfassungsgericht hat sich zum Instrument deutscher Verzichtspolitik erniedrigen und mißbrauchen lassen.

Diese, von der höchsten richterlichen Instanz unterstützte rechtswidrige deutsche Ostpolitik ist bedenklich, da sie zum Untergang von Volk und Staat führen kann, zumal eine große Mehrheit des Volkes das Schicksal Deutschlands kaum noch interessiert.

**Wichtig allein ist, dem deutschen Volk ein ständiges Schuldgefühl einzureden, um es zu fortwährend neuen Zahlungen zu verpflichten und politisch auf Dauer erpreßbar zu halten.**

Vom Grundrecht der freien Meinungsäußerung wird ohnehin wenig und selten Gebrauch gemacht.

Wie würdelos und menschenverachtend müssen Regierende wohl sein, trotz Nachkriegsverbrechen grausamster Art durch massenhafte Abschachtung der Urbevölkerung, Eigentums- und Landraub, Zwangsarbeit und schließlich Vertreibung der noch Überlebenden, dieses Land den Massenmördern und Landräubern zuzusprechen???

**Ist das die moderne geist- und gewissenlose Politik des Weltkapitals im 21. Jahrhundert?**

Löbau, 26. 07. 2014



Dr. med. vet. Eleonore Rau  
Fachtierärztin für Rinder,  
Neumarkt 1 • 02708 Löbau Tel. 03585/86 06 11